

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN HANS MARTIN SCHALLER

35. Jahrgang

1979

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1978/79

Von

Horst Fuhrmann

I

Im Berichtszeitraum jährte sich das Gründungsdatum der Monumenta Germaniae Historica zum 160. Male: ein Jubiläum, das nicht mit einer eigenen Feier, wohl aber mit einer Erinnerung auf der alljährlichen Vortragsveranstaltung am 7. März 1979 begangen wurde. Den Festvortrag hielt das Schweizer Mitglied der Zentralkommission, Herr Marcel Beck (Zürich), über das Thema „Wilhelm Tell: Sage oder Geschichte?“.

Im vergangenen Jahr hatten die MGH den Tod einiger Gelehrter zu beklagen, mit denen sie auf verschiedene Weise eng verbunden waren: J. Leuschner, Hannover († 12. April 1978), hat das Erscheinen seiner Edition der Historisch-politischen Schriften des Dietrich von Nieheim (siehe unten S. VI), die er zusammen mit Dr. Katharina Colberg seit langen Jahren bearbeitet hat, nicht mehr erlebt (vgl. den Nachruf H. Heimpels DA 34 S. 691 f.); verwaist bleibt die Ausgabe des Registers Friedrichs II., nachdem in Rom Dr. W. Hagemann († 11. Juni 1978) verstorben ist, der in früheren Jahren als Wissenschaftlicher Direktor am Deutschen Historischen Institut in Rom vielen Projekten und Mitarbeitern der MGH seine Unterstützung bereitwillig hat zukommen lassen (vgl. den Nachruf H. M. Schallers DA 35 Heft 2); in Liverpool, wohin ihn die Emigration geführt hatte, verstarb das korrespondierende Mitglied H. Liebeschütz († 28. Oktober 1978, vgl. P. Classen DA 35 Heft 2). Mit K. A. Eckhardt († 29. Januar 1979), dessen Beziehungen zu den MGH zugleich ein Teil ihres eigenen Schicksals sind, verloren die MGH einen ihrer fruchtbarsten Editoren der letzten Jahrzehnte, dem zum Beispiel die schwierige Lex-Salica-Ausgabe (1961; 1969) verdankt wird; eine Lebensskizze K. A. Eckhardts hat H. Krause auf den ersten Seiten dieses Heftes gegeben (DA 35 S. 1 ff.).

II

An der Plenarsitzung der Zentralkommission am 8. und 9. März 1979 haben teilgenommen die Herren Appelt (zugleich Vertreter der Österreichischen Akademie), Beck, Bischoff, Classen (Vertreter der Heidelberger Akademie), Elze, Fuhrmann, Heimpel (Vertreter der Göttinger Akademie), Krause (zugleich Vertreter der Bayerischen Akademie), Reindel, Schaller, Tellenbach, Zimmermann (Vertreter der Mainzer Akademie); verhindert waren die Herren Löwe und Schieffer, nicht erschienen sind die Vertreter der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Akademie (Leipzig). Unter die korrespondierenden Mitglieder der Zentralkommission wurde Professor Karl Leyser (Oxford) hinzugewählt.

Über den Haushalt des Instituts und die Besetzung der wissenschaftlichen Stellen läßt sich nichts Neues berichten. Sowohl der Stellenplan wie das Volumen der sächlichen Verwaltungsausgaben blieben unverändert, so daß gewisse Einschränkungen bei Arbeitsvorhaben und bei Anschaffungen hingenommen werden mußten.

Günstig gestaltete sich dagegen weiterhin das Zusammenwirken mit den Akademien. Die Göttinger Akademie unterstützt die Arbeit der MGH, wie in Aussicht gestellt, mit einem zwar kleinen, aber auch für die Zukunft fest zugesagten Zuschuß. Die Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz hat ihre „Arbeitsstelle“ ab 1. April 1978 um einen neuen Mitarbeiter erweitert; neben Dr. C. Servatius ist Dr. E.-D. Hehl im Rahmen des gemeinsamen Konzilienprogramms tätig (siehe unten S. VI). Die von der Österreichischen Akademie getragene „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“ tagte unter ihrem Obmann Herrn Appelt am 26. Februar 1979; bei ihr sei der zügige Fortschritt der Arbeit eigens hervorgehoben. Das Verhältnis zu den übrigen Akademien ist unverändert. Die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz hat auch für die nächste Zeit aus dem Schweizer Nationalfonds einen Betrag erhalten, mit dem ein im Institut in München arbeitender Schweizer Stipendiat finanziert werden kann; in die Stelle ist nach dem Ausscheiden von Dr. B. Frey im Oktober 1978 Dr. W. Koller (bislang Zürich) eingetreten.

Die gerichtliche Auseinandersetzung mit der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung (Zürich; Dublin; Triesenberg, Fürstentum Liechtenstein) dauert an. Eine neue Variante hat sich insofern ergeben, als der Weidmann-Verlag in Düsseldorf die MGH aus wettbewerbsrechtlichen Gründen, in Zürich aus urheberrechtlichen Gründen verklagt hat; der

Ausgang dieser Prozesse bleibt ebenso abzuwarten, wie die Revision beim Bundesgerichtshof, die von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung nach den für sie ungünstigen Urteilen der unteren Gerichte eingelegt worden ist. Der Verlag setzt sein gesetzes- und vertragswidriges Verhalten fort: es werden ohne Wissen der MGH unerlaubte Nachdrucke veranstaltet, wobei jetzt Exemplare auftauchen, bei denen der Reprint-Charakter verheimlicht ist; einem von den MGH gemäß Verlagsgesetz erhobenen Auskunftsbegehren ist der Verlag nicht nachgekommen. Die MGH sind, zumal ein von ihnen unterbreitetes Vergleichsangebot unbeantwortet blieb, weiterhin gezwungen, ihre Rechte auf dem Prozeßwege zu wahren, ebenso wie sie das Ziel nicht aufgeben dürfen, für die Verbreitung ihrer Bände notfalls selbst zu sorgen.

Das von der Hahnschen Verlagsbuchhandlung und den MGH eingeleitete Nachdruckprogramm hat ein erstaunlich gutes Echo gefunden. Es können neue Bände in die Planung einbezogen werden, so daß der mißliche Zustand einer großen Zahl nicht mehr greifbarer Titel bald erheblich gemildert sein wird.

III

Wie im vorigen Jahr, so stand auch diesmal eine Reihe neuer Editionsprojekte zur Diskussion, bei denen sich die Verschiebung einer Entscheidung auf einen späteren Zeitpunkt anempfahl. Über die im folgenden genannten Projekte konnte schon jetzt befunden werden. — Das Editionsmaterial zu den Viten Norberts von Xanten und Gottfrieds von Capenberg war, nachdem Frau Dr. G. Niemeyer (Münster) schwer erkrankte, dem Institut übergeben worden (vgl. DA 34 S. IV); es hat sich ein Bearbeiter gefunden, der sich der Edition annehmen wird und dem die Unterlagen von Frau Dr. Niemeyer zur Verfügung gestellt worden sind: Dr. W. M. Grauwen O.Praem. (Abtei Postel), zugleich Inspecteur des Archives de Belgique (Brüssel), Verfasser eines von der Belgischen Akademie preisgekrönten, thematisch einschlägigen Werkes: *Norbertus, Aartsbisschop van Maagdenburg (1126—1134)* (1978; siehe unten S. 294). Die Betreuung hat Herr Classen übernommen. — Für das auf der letzten Sitzung Dr. G. Schmitz (Tübingen) übertragene Vorhaben einer Neuedition der Kapitulariensammlung des Abtes Ansegis von Fontanelle (vgl. DA 34 S. III f.) ergibt sich die Chance einer Ergänzung. Prof. H. Mordek (Freiburg i. B.) ist bereit, seine frühmittelalterlichen überlieferungsgeschichtlichen Forschungen, die bislang haupt-

sächlich den kirchlichen Rechtsquellen gegolten haben, auf das Gebiet der Kapitulariengesetzgebung auszudehnen. Zunächst soll die häufig mit kirchenrechtlichen Texten verbundene Kapitularienüberlieferung außerhalb der *Collectio Ansegisi* untersucht und am Ende auf Grund umfassender Analysen eine Edition erstellt werden, die das von Boretius so stark vernachlässigte überlieferungsgeschichtliche Moment berücksichtigt. — Im Zusammenhang mit einer Untersuchung der Genesis und der Überlieferung der pseudoisidorischen *Capitula Angilramni* — neben den Falschen Dekretalen der einflußreichste Teil der pseudoisidorischen Fälschungen — hat Dr. K.-G. Schon (Bonn) eine kritische Edition angefertigt, an der sich die kirchenrechtliche Wirksamkeit prüfen und zeigen läßt. Die Ausgabe soll — betreut vom Berichterstatter — unter die *Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum* aufgenommen werden.

IV

Laufende Arbeiten:

Scriptores: Die Überarbeitung des Editionsmanuskripts von Frutolfs Weltchronik, erstellt von Frau Dr. I. Schmale-Ott und Prof. F.-J. Schmale (Bochum), zieht sich in die Länge. — Dr. I. S. Robinson (Dublin) hat die Edition der Berthold-Chronik, 1054—1080, vorangetrieben, daneben die Kollation der Bernold-Handschriften für die Jahre 1054—1080 fortgeführt und einen Aufsatz vorbereitet: Die Chronik Hermanns von Reichenau und die Reichenauer Kaiserchronik. In Absprache mit den MGH wird Dr. Robinson die Chroniken Bertholds und Bernolds für die Freiherr-vom Stein-Gedächtnisausgabe übersetzen. — Die Chronik von Montecassino, herausgegeben von Prof. H. Hoffmann (Göttingen), steht kurz vor dem Ausdruck; es sind nur noch Revisionen am Registerteil durchzuführen. — Ungewiß ist, wegen der Belastung der Herausgeber durch ihre Amtspflichten, die weitere Bearbeitung der karolingischen Quellen: Dr. N. Schröer (Reutlingen) konnte seine Ausgabe der *Annales S. Amandi* nicht fördern; die Biographien Ludwigs des Frommen des sogenannten Astronomus (Dr. W. Tenberken, Donaueschingen) und Thegans (Prof. H.-G. Oomen, Reutlingen) haben noch keine editorisch abschließende Form, doch ist ein die Überlieferungsgeschichte Thegans klärender Aufsatz erschienen (H.-G. und I. Oomen, in: Festschrift H. Löwe, 1978, S. 159—171); Dr. W.-R. Schleidgen

(Heiligenhaus/Düsseldorf) hat, jetzt am Hauptstaatsarchiv Düsseldorf tätig, für die Edition der Chronik Reginos von Prüm keine Zeit erübrigen können. — Prof. H. F. Haefele (Zürich) hat im Einverständnis mit den MGH eine Übersetzung von Ekkehard's *Casus S. Galli* für die Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe fertiggestellt und nimmt sich jetzt wieder der Chronik Ratpert's an. — Trotz Behinderung durch Krankheit konnte Prof. H.-G. Krause (Hamburg) die Arbeit an der *Vita Leos IX.* weiterführen. — Dr. K. Manitius (Bernried), obwohl auch er zeitweilig erkrankt, hat sein Editionsmanuskript *Benzos von Alba* der *Libri ad Heinricum IV. imperatorem* ergänzt und steht jetzt beim vorletzten, dem sechsten Buch. — Prof. J. Petersohn (Würzburg), der eine Abhandlung über das literarische Bild Ottos von Bamberg im Mittelalter verfaßt hat, schlägt vor, daß die deutsche *Otto-Vita* des Conrad Bischoff (1473) durch seinen Schüler Karlheinz Südekum bearbeitet wird. — Prof. E. Assmann (Kiel) hat die Edition des *Ligurinus* bis auf die Einleitung und die Register abgeschlossen und wird eine Reihe von Einzelproblemen in getrennten Untersuchungen behandeln. — Als Nachfolger von Dr. B. Frey, der sich hauptsächlich der Kommentierung der Bücher I—IV gewidmet hatte, übernahm Dr. W. Koller die Fertigstellung des Editionsmanuskripts der Chronik des Saba Malaspina (s. oben S. II); es sei der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich eigens gedankt, daß sie Dr. Koller, der vor allem in die sprachlichen Probleme des Saba eingearbeitet ist (vgl. DA 29 S. IV f.; 31 S. IV; 32 S. V), für einige Zeit vom Schuldienst freigestellt hat. — Prof. L. Schugge (Berlin), der auf den Lehrstuhl von Herrn Beck nach Zürich berufen worden ist, hat sich entschlossen, auch die unselbständigen Eingangspartien der *Historia Ecclesiastica* des Tholomeus von Lucca in seine Edition einzubeziehen, wobei ihm weiterhin Frau C. Rendtel M. A. beim Kollationieren zur Hand geht; es wird erwogen, sich bei der Textverarbeitung der Computertechnik zu bedienen und die Daten bis zur Ausdruckreife zu speichern. — Herr Zimmermann (jetzt Tübingen) hat bereits ein Viertel des Textes von Thomas Ebendorfers *Cronica pontificum Romanorum* in Reinschrift übertragen.

Staatschriften: Frau H. Zinsmeyer (Göttingen) fuhr fort, das von Prof. G. Fowler vorgelegte Editionsmanuskript der Schrift *De ortu et fine Romani imperii* Engelbert's von Admont für den Druck vorzubereiten. — Frau Dr. S. Krüger (Göttingen) steht bei der Bearbeitung des letzten Traktats des abschließenden dritten Buches von Konrad von Megenbergs *Ökonomik*, wo sich eine Datierung der Schrift auf

das Jahr 1352 ermitteln läßt; die Arbeit am Editionsmanuskript könnte im nächsten Jahr beendet sein. — Nach dem Tode von Prof. J. Leuschner hat Frau Dr. K. Colberg (Hannover) die Revision des Textteils der Historisch-politischen Schriften des Dietrich von Nieheim abgeschlossen und ist dabei, ein Registermanuskript herzustellen; mit dem Erscheinen des Bandes im Laufe des Jahres 1979 darf gerechnet werden.

Leges: Die Arbeit an einer Neuausgabe der *Lex Baiuvariorum* ruht zur Zeit, doch hofft Prof. R. Buchner (Würzburg), auch nach Ausscheiden seines Mitarbeiters Dr. G. Weig, zumindest die Ergebnisse der überlieferungsgeschichtlichen Untersuchungen zu sichern. — Anlage und Vorbereitungen einer Ausgabe der Konzilien von 843 bis 1059 nehmen konzisere Gestalt an. Im vorigen Bericht mußte noch offen gelassen werden, ob die Texte innerhalb der Edition chronologisch oder regional dargeboten werden sollen. Die günstigere zeitliche Anordnung kann jetzt angestrebt werden, nachdem Dr. M. Wojtowysch, promoviert mit einer Dissertation über die frühe Konzilslehre, als zeitweiliger Assistent des Deutschen Historischen Instituts in Rom die noch ausstehende Aufarbeitung des italienischen Materials übernommen hat und somit die notwendige Ergänzung liefern kann. — Dozent Dr. W. Hartmann konzentrierte sich auf die Anfertigung des Sachkommentars und der Editionstexte für die Zeit von 843 bis 862, wobei die teilweise eng mit den Konzilien verquickten Schriften Hinkmars von Reims in die Betrachtung einbezogen werden mußten. — Dr. G. Schmitz, obschon hauptsächlich mit der Sichtung des überlieferungsgeschichtlichen Materials der Kapitulariensammlung des Ansegis von Fontanelle beschäftigt, hat über die mit der Synode von Fismes (881) zusammenhängenden Ereignisse einen klärenden Aufsatz verfaßt, der im nächsten Heft des Deutschen Archivs erscheinen wird. — Der von der Arbeitsstelle der Mainzer Akademie zu bearbeitende Zeitraum konnte, dank des Hinzutretens von Dr. E.-D. Hehl als festem zweiten Mitarbeiter (s. oben S. II), auf die Zeit von 922 bis 1022 ausgedehnt werden; Dr. Hehl hat den Komplex der Ingelheimer Synode von 948 weitgehend aufgearbeitet; Dr. C. Servatius befaßte sich weiterhin mit dem Konzil von Pavia von 1022, bezog jedoch die Goslarer Versammlung von 1019 in die Betrachtung ein. — Dr. D. Jasper, der zugleich den Berichterstatter bei seinen Forschungsarbeiten unterstützt, trägt das diffuse Quellenmaterial für die häufig nur indirekt überlieferten Synoden von 1023 bis 1059 zusammen. — Der von Dr. P. Brommer (Koblenz) übernommene Faszikel der *Capitula episcoporum*, der den Kirchenprovinzen Köln, Trier, Besançon, Sens und Bourges gilt, gewinnt Gestalt; die Schlußüberarbeitung ist teilweise schon

über die zentralen *Capitula* Theodulfs von Orleans hinaus gediehen. — Dr. H. Schneider ist mit einer umfangreichen Überlieferungs- und Wirkungsgeschichte der *Ordines de celebrando concilio* promoviert worden und ergänzt den Untersuchungsteil mit einer kritischen Edition sämtlicher Konzilsordines bis zum 12. Jahrhundert. — Zum größeren Teil gesetzt sind die in der Reihe „Hilfsmittel“ erscheinenden Regesten der westfränkischen Synoden von 888 bis 987, verfaßt von Dr. I. Schröder. — Stark belastet durch die ausgeweitete Geschäftsführung konnte Dr. W. Setz die tiefgreifende Umgestaltung und Ergänzung von E. Klebels Manuskript der lateinischen Bearbeitung des Schwabenspiegels von 1356 zunächst nicht fortführen. — Die Edition der Schrift *De ordine palatii* Hinkmars von Reims, auf der Grundlage eines von Dr. Th. Gross (St. Augustin) eingereichten Manuskripts von Dr. R. Schieffer bearbeitet und mit einer deutschen Übersetzung ergänzt, ist etwa bis zur Hälfte fertiggestellt. — Nachdem von Bd. IX (1349) der *Constitutiones*, herausgegeben von Dr. M. Kühn (Berlin), nur noch der 4. Faszikel aussteht, der die von Dr. G. Schmidt (Dresden) zu erstellenden Register enthalten soll, ist der 1. Faszikel von Bd. X (1350—53), gleichfalls bearbeitet von Dr. Kühn, in den Satz gegangen; von Bd. XI (1354—56), der Dr. W. D. Fritz übertragen ist, sind bereits zwei Faszikel erschienen; als Beitrag zum Jubiläumsjahr 1978 für Karl IV. veröffentlichte Dr. Fritz eine deutsche Übersetzung der Goldenen Bulle von 1356, der Prof. E. Müller-Mertens eine geschichtliche Würdigung beigegeben hat.

D i p l o m a t a: Der dritte Teil- und Schlußband der Urkunden Heinrichs IV., bearbeitet von Dr. A. Gawlik, ist erschienen: fast vierzig Jahre nach dem ersten Faszikel; Dr. Gawlik wendet sich nun den Urkunden Heinrichs V. zu, und mit seiner zügigen Unterstützung hofft Prof. P. Acht (München) diesen Band der Urkunden des letzten Saliers in nicht zu ferner Zeit abschließen zu können, zumal bereits gegen 40 Stück, rund ein Sechstel des Bestandes, in Bearbeitung sind. — In gleichem Tempo wie in den letzten Jahren schreitet die von Herrn Appelt (Wien) zusammen mit Dr. R. M. Herkenrath und Prof. W. Koch getragene Editionsarbeit an den Urkunden Friedrichs I. Barbarossa voran: von Bd. 2, der die Jahre 1158 bis 1167 umfaßt, sind alle Teile, bis auf das in der Abschlußkorrektur stehende Wort- und Sachregister, ausdrucksfertig. Die Texte für den 3. Band (1168—1180) sind bis zum Jahre 1177 vorbereitet. In den Denkschriften der Österreichischen Akademie ist Prof. Kochs Wiener Habilitationsschrift „Die Schrift der Reichskanzlei im 12. Jahrhundert“ erschienen. Druckfertig liegt die Kanzlei-

geschichte der Jahre 1181—1190 vor, verfaßt von Dr. R. M. Herkenrath, während Dr. P. Csendes (Wien) seine Untersuchung über „Die Kanzlei Kaiser Heinrichs VI.“ im Manuskript abgeschlossen hat. Beide Abhandlungen sollen ebenfalls in der Reihe der Denkschriften der Österreichischen Akademie publiziert werden.

Entsprechend einem im Vorjahr gefaßten Beschluß der Zentralkommission sind Planung und Bearbeitung der Herrscherdiplome der späteren Staufer aufgenommen worden (des Näheren vgl. DA 34, S. VII). Prof. P. Zinsmaier (Karlsruhe) hat seine Nachträge zu den *Regesta Imperii* V von 1198 bis 1272 abgeschlossen und kann sich jetzt voll der Edition der Urkunden Philipps von Schwaben widmen, für die er bereits eine größere Anzahl druckfertiger Abschriften von Originaldiplomen hergestellt hat. — Prof. D. Hägermann (Bremen) hat seine Stoffsammlung für eine Edition der Urkunden der deutschen Könige in der Zeit des Interregnum erweitern können und bereitet jetzt, nachdem sein Buch über das Urkundenwesen Wilhelms von Holland erschienen ist, eine parallele Studie für Heinrich Raspe vor.

Epistolae: Dr. R. Schieffer ist dabei, das Editionsmaterial für eine Edition der Briefe Erzbischof Hinkmars von Reims zu vervollständigen, hat seine Arbeitskraft aber hauptsächlich Hinkmars Traktat *De ordine palatii* und den *Capitula episcoporum* zugewandt (vgl. DA 34, S. VI). — Herr Reindel hat seit Mai 1978 in Pater Dr. O. Blum, der von Quincy/Illinois nach Regensburg übersiedelte, für die Reinschrift der Edition der Petrus-Damiani-Briefe einen wertvollen Helfer erhalten, so daß der Abschluß des Druckmanuskripts in greifbare Nähe rückt. — Prof. G. Hödl (Klagenfurt) hat trotz Belastung durch Universitätsämter ein Editionsmanuskript der Admonter Briefsammlung eingereicht, dessen Überarbeitung freilich noch aussteht. — Gesundheitliche Gründe haben Dr. T. Reuter (Exeter) gehindert, die Edition der Briefe Wibalds von Stablo so voranzutreiben, wie er es geplant hatte. — Ungewiß ist zur Zeit, wer die durch Dr. W. Hagemanns Tod liegengebliebene Ausgabe des Originalregisters Friedrichs II. weiterführen wird; die Editionsentwürfe Dr. Hagemanns sowie die wertvollen Kollationen von E. Sthamer zusammen mit den Fotos der im Krieg vernichteten Handschrift hat Herr Elze aus Rom dem Institut überstellt. — Herr Schaller hat neben verschiedenen Institutsaufgaben die Kollation der großen ungeordneten Sammlungen der Briefe des Thomas von Capua fortgeführt; nach der Handschrift Troyes BM 1482 folgt Paris BN 11867. — Prof. P. Herde

(Würzburg) hat sich wieder nachdrücklich der Ausgabe des Briefbuches des Albert Behaim zuwenden können und sich besonders mit den durch Randverlust in der Handschrift verstümmelten Texten befaßt.

Antiquitates: Der Teilband *Poetae* V, 3, den Dr. G. Silagi zusammen mit Herrn Bischoff herausgibt, steht kurz vor der Auslieferung; Dr. Silagi ist außerdem mit Korrektur- und Überprüfungsarbeiten für das in den „Hilfsmitteln“ erscheinende Hexameterlexikon beschäftigt. — Die Einleitung zur Edition des Verbrüderungsbuches der Abtei Reichenau (*Libri memoriales et necrologia*, Nova series), besorgt von Frau Prof. J. Autenrieth, Dr. D. Geuenich und Prof. K. Schmid (alle Freiburg i. Br.), deren Faksimile-Teil bereits ausgedruckt ist, liegt jetzt bandgespeichert für den Computerausdruck vor; der Ausgabe wird Herr Tellenbach eine Vorrede voranstellen, in der das Besondere des neuen Bandes und die ins Auge gefaßten nächsten Bände beschrieben werden; über die technische Gestaltung und über die weitere Planung fanden in Freiburg i. Br. und in München ausführliche Gespräche statt.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters: Neue berufliche Aufgaben haben Dr. J. W. Braun (Karlsruhe) kaum zur Fortführung seiner Arbeiten an einer Edition der Werke Anselms von Havelberg kommen lassen. — Nachdem bereits die Register der „Quellen zur böhmischen Inquisition im 14. Jahrhundert“, herausgegeben von Dozent Dr. A. Patschovsky, in den Satz gegangen sind, darf mit der Auslieferung dieses neue Texte bietenden und erschließenden Bandes im Herbst dieses Jahres gerechnet werden; neben der redaktionellen Arbeit für das Deutsche Archiv verfaßte Dr. Patschovsky, wiederum fußend auf unbekannten Nachrichten, einen thematisch benachbarten Aufsatz: „Waldenser-verfolgung in Schweidnitz 1315“, der noch in diesen Band aufgenommen werden soll.

Schriftenreihe: Erschienen ist der dritte und letzte Band von Herbert Grundmanns Ausgewählten Aufsätzen mit dem Titel „Bildung und Sprache“ (Band 25/3); kurz vor der Auslieferung steht der Band 27: H. Dormeier, Montecassino und die Laien im 11. und 12. Jahrhundert (mit einem einleitenden Aufsatz von Prof. H. Hoffmann).

Hilfsmittel und Verschiedenes: Band 3 der Hilfsmittel wird I. Schröders Regesten westfränkischer Synoden enthalten (s. oben S. VII), der mehrteilige Band 4 das bereits angekündigte Latei-

nische Hexameter-Lexikon (ein Verzeichnis dichterischen Formelguts von Ennius bis zum Archipoeta), dessen erster Teil (Buchstaben A—E) im Offset-Verfahren noch im Laufe dieses Jahres ausgedruckt werden soll. Über weitere Bände kann sehr wahrscheinlich auf der nächsten Zentralkonferenz berichtet werden. Percy Ernst Schramms Nachträge zu seinen „Herrschaftszeichen und Staatssymbolik“ (Schriften der MGH 13, 1—3; vgl. DA 34, S. IX) sind erschienen und werden an Interessenten und an Käufer des dreibändigen Standardwerkes kostenlos abgegeben.

Bibliothek (Leitung: Dr. Hilda Lietzmann): Der Zugang an neuen Bänden ist zahlenmäßig im Verhältnis zum Vorjahr leicht angestiegen, doch bleibt der Stillstand des Sachmitteleinsatzs spürbar; dank der Sondermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft konnte die quellenkundliche Abteilung weiter ausgebaut werden.

Stand der Veröffentlichungen (März 1979)

Erschienen:

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1354—1336, Teil 1. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, bearbeitet von Wolfgang D. Fritz. (Constitutiones et acta publica 11, 1.) Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1978).

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1354—1556, Teil 2. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, bearbeitet von Wolfgang D. Fritz. (Constitutiones et acta publica 11, 2.) Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1978).

Die Urkunden Heinrichs IV., Teil 3. Bearbeitet von Alfred Grawlik. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 6,3.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1978).

Percy Ernst Schramm, Herrschaftszeichen und Staatssymbolik. Nachträge aus dem Nachlaß. (Ergänzungsheft zu: Schriften der Monumenta Germaniae Historica 13.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München (1978).

Herbert Grundmann, Ausgewählte Aufsätze. Teil 3: Bildung und Sprache. (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 25,3.) Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart (1978).

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters. Band 33,2 (1977) und 34 (1978). Böhlau-Verlag, Köln-Wien.

Im Druck:

Die Chronik von Montecassino (*Chronica monasterii Casinensis*). Herausgegeben von Hartmut Hoffmann. (Scriptores 34.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Dietrich von Nieheim, *Historie de gestis Romanorum principum. Cronica. Gesta Karoli Magni imperatoris* (Historisch-politische Schriften, Teil 2). Herausgegeben von Katharina Colberg und Joachim Leuschner †. (Staatsschriften des späteren Mittelalters 5,2.) Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1350—1353. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, bearbeitet von Margarete Kühn. (*Constitutiones et acta publica* 10.) Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1354—1356. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, bearbeitet von Wolfgang D. Fritz. (*Constitutiones et acta publica* 11.) Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Urkunden Friedrichs I. 1158—1167. Bearbeitet von Heinrich Appelt unter Mitwirkung von Rainer Maria Herkenrath und Walter Koch. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 10,2.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Lateinischen Dichter des Mittelalters. Die Ottonenzeit, Teil 3. Herausgegeben von Gabriel Silagi in Verbindung mit Bernhard Bischoff.

(Poetae Latini medii aevi 5,3.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Das Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau. Herausgegeben von Johanne Autenrieth, Dieter Geuenich und Karl Schmid. (Libri memoriales et Necrologia, Nova series 1.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Quellen zur böhmischen Inquisition im 14. Jahrhundert. Herausgegeben von Alexander Patschovsky. (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 11.) Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar.

Isolde Schröder, Die westfränkischen Synoden von 888—987 und ihre Überlieferung. (Hilfsmittel 3.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Heinrich Dormeier, Montecassino und die Laien im 11. und 12. Jahrhundert. Mit einem einleitenden Beitrag „Zur Geschichte Montecassinis im 11. und 12. Jahrhundert“ von Hartmut Hoffmann. (Schriften der Monumenta Germaniae Historica 27.) Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters. Band 35 (1979). Böhlau-Verlag, Köln–Wien.